



Stadtrat Erich Stekovics

Liebe FrauenkirchnerInnen!

Wenn für die Gemeinde zwei kostenlose Lösungen einfach gegen eine solche mit teuren Grundstücksmanipulationen ersetzt werden,
wenn die Bevölkerung wieder einmal nicht in wichtige Entscheidungen eingebunden wird,

wenn mit dem Pfarrgemeinderat getroffene Entscheidungen kommentarlos missachtet werden und der Gemeinderat diesen Alleingang des Bürgermeisters schnell und unauffällig durchwinken soll,

dann drängen sich einige Fragen auf:

Wollen die FrauenkirchnerInnen, dass 10ha wertvoller Acker wegen 300m² benötigtem Grund eingetauscht werden?

Was soll das Frauenkirchen bringen?

Was hat der Bürgermeister davon?

Ihr 

Erich Stekovics

Einsegnungshalle: Bürgermeister Ziniel zieht teure Grundstücksmanipulationen GratiSlösung vor und missachtet Wunsch der Pfarre

SPÖ, ÖVP und NESt haben sich einstimmig für den Neubau der Einsegnungshalle ausgesprochen. Deshalb lud der Bürgermeister den Gemeindevorstand, den Pfarrer Bruder Elias und den Vorstand des Pfarrgemeinderates zur Diskussion über den Neubau der Einsegnungshalle und mögliche Standorte ein.

Vorgestellt wurden zwei Entwürfe:

Ein Standort im Friedhof und ein weiterer am angrenzenden Grundstück in Privatbesitz, das die Gemeinde erst teuer erwerben müsste.

Der Pfarrer und der Pfarrgemeinderat sprachen sich für den Standort im Friedhof aus und boten in Absprache mit dem Bischof an, den neuen Platz für die Aufbahrungshalle kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Dieses Angebot wurde vom Bürgermeister dankend angenommen. Er betonte, dass der Wunsch von Pfarrer und Pfarrgemeinderat in dieser Frage absolute Priorität hätte.

Mit größter Verwunderung lesen wir im aktuellen Bürgermeisterbrief, Zitat: „Der Vertrag zum Grunderwerb neben der alten Einsegnungshalle ist unterschriftsreif. Nach der Vertragsunterzeichnung kann mit Planung und Neubau begonnen werden.“

Diese Vertragsunterzeichnung ist vollkommen überraschend auch bereits Tagesordnungspunkt auf der Gemeinderatssitzung am kommenden Donnerstag, dem 22. September 2011 und soll mit der absoluten SPÖ-Mehrheit beschlossen werden.

Der drohende Beschluss würde bedeuten:

1. der Bürgermeister wird wortbrüchig
2. unsinnige Grundstückmanipulationen setzen ein:
 - 10 Hektar Gemeindegund in bester Lage sollen gegen das angrenzende Grundstück getauscht werden.
 - Das Grundstück ist aber viel zu groß; was passiert mit dem Rest, der neben der Aufbahrungshalle schwer zu verwerten ist -
 - das Grundstück der alten Halle steht ebenfalls kostenlos zur Verfügung - dieser Standort blieb bisher unberücksichtigt.
3. der Wille des Pfarrgemeinderates wird mit Füßen getreten.
4. Jede weitere öffentliche Entscheidungsfindung mit der Bevölkerung über Standorte ist damit verhindert.

Lieber Herr Bürgermeister: So geht das nicht!

1. Herr Bürgermeister stehen Sie zu Ihrem Wort!
2. verschleiern Sie nicht 10 Hektar Gemeindegund im Wert von mehreren hunderttausend Euro sondern nutzen sie eine der beiden kostenlosen Flächen! .
3. Respektieren Sie den Willen des Pfarrers und des Pfarrgemeinderates!
4. Nehmen Sie den Punkt von der Tagesordnung und ermöglichen Sie eine öffentliche Diskussion über die verschiedenen Varianten und deren Kosten mit der Bevölkerung Frauenkirchens.

Wir appellieren an die Gemeinderäte von SPÖ und ÖVP: nehmen Sie Ihre persönliche Verantwortung wahr und verhindern Sie diesen unwiderruflichen Schnellschuss.